



## Niederschrift über die Sitzung des Bezirkstages

---

Sitzungsdatum:	Donnerstag, den 19.12.2019
Beginn:	10:00 Uhr
Ende	12:00 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal G 55 des Verwaltungsgebäudes des Bezirks Unterfranken

**Anwesende Mitglieder:**Bezirkstagspräsident

Erwin Dotzel CSU

Mitglieder des Bezirkstages

Rosa Behon	CSU	
Tamara Bischof	FW Freie Wähler	bis 11.50 Uhr
Dr. Hülya Düber	CSU	
Werner Elsässer	CSU	entschuldigt
Christina Feiler	Bündnis 90/Die Grünen	
Stefan Funk	CSU	
Marcus Grimm	CSU	
Thomas Habermann	CSU	ab 10.06 Uhr
Maria Hossmann	CSU	
Barbara Imhof	Bündnis 90/Die Grünen	
Andrea Klingen	AfD	
Eva Maria Linsenbreder	SPD	
Gerlinde Martin	CSU	
Klara May	Bündnis 90/Die Grünen	
Gerhard Müller	Bündnis 90/Die Grünen	
Karin Renner	CSU	
Bernhard Ruß	SPD	
Marion Schäfer-Blake	SPD	
Thomas Schiebel	FW Freie Wähler	
Alfred Schmitt	AfD	
Adelheid Zimmermann	FDP	ab 10.04 Uhr
Thomas Zöller	FW Freie Wähler	bis 11.55 Uhr

von der Verwaltung des Bezirks Unterfranken

Direktor der Bezirksverwaltung  
Leiter der Sozialverwaltung  
Geschäftsleitender Beamter, Kämmerer  
Geschäftsleiter Krankenhäuser und Heime  
Leiterin Finanzreferat  
Trägercontrolling  
Leiterin Rechnungsprüfungsamt  
Pressesprecher  
Leiterin des Präsidialbüros  
Fachberaters und Sachverständigen für Fischerei

von der Regierung von Unterfranken

Dr. Eugen Ehmann

**Entschuldigt zur Sitzung:**Mitglieder des Bezirkstages

Angelika Strobel	Die Linke	entschuldigt
------------------	-----------	--------------

## **Tagesordnung:**

1. Beschlussfassung über die öffentliche Tagesordnung
2. Anträge und Anfragen
3. Haushalt des Bezirks Unterfranken für das Jahr 2020
4. Fairtrade-Bezirk  
Interfraktioneller Antrag;  
Bewerbung des Bezirk Unterfranken als „Fairtrade-Bezirk“ im Rahmen der internationalen Kampagne „Fairtrade-Towns“ von TransFair,
5. Antrag der Landesseniorenvertretung Bayern, Bezirk Unterfranken auf Aufnahme von zwei beratenden Mitgliedern in den Sozialausschuss des Bezirkstags von Unterfranken
6. Kuratorium der Mainfränkischen Theaterstiftung
7. Tätigkeitsbericht des Fachberaters und Sachverständigen für Fischerei Dr. Wolfgang Silkenat
8. Genehmigung der Niederschrift
9. Verschiedenes

Bezirkstagspräsident eröffnete die Sitzung des Bezirkstags von Unterfranken. Er stellte fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und die Beschlussfähigkeit des Gremiums gegeben ist.

### **Öffentlicher Teil**

<b>1. Beschlussfassung über die öffentliche Tagesordnung</b>
--

Es wurden keine Einwendungen gegen die vorliegende öffentliche Tagesordnung erhoben.

<b>einstimmig beschlossen</b>	<b>Ja 22</b>
	<b>Nein 0</b>
	<b>Anwesend: 22</b>

<b>2. Anträge und Anfragen</b>
--------------------------------

Kein Anfall.

<b>3. Haushalt des Bezirks Unterfranken für das Jahr 2020</b>
---

Der Bezirksausschuss hat die Entwürfe zum Haushalt 2020 am 26.11.2019 vorbereitet. Der Bezirksausschuss empfiehlt dem Bezirkstag die Verabschiedung der Haushaltssatzung 2020 nebst Anlagen in der vorliegenden Fassung.

### **Nach Beratung fasste der Bezirkstag von Unterfranken folgenden Beschluss:**

Der Bezirkstag von Unterfranken verabschiedet die Haushaltssatzung 2020 mit ihren Anlagen in der vorliegenden Fassung.

<b>einstimmig beschlossen</b>	<b>Ja 22</b>
	<b>Nein 0</b>
	<b>Anwesend: 22</b>

<b>4. Fairtrade-Bezirk Interfraktioneller Antrag; Bewerbung des Bezirk Unterfranken als „Fairtrade-Bezirk“ im Rahmen der internationalen Kampagne „Fairtrade-Towns“ von TransFair,</b>
--

Der Bezirk Unterfranken achtet seit Jahren auf faire Rahmenbedingungen beim Einkauf. So hat der Vergabeausschuss schon in der letzten Sitzungsperiode beschlossen, beim Lebensmitteleinkauf sowohl den Einkauf regionaler Produkte höchstmöglich zu steigern bzw. bei den übrigen Produkten auf die Einhaltung fairer Rahmenbedingungen zu achten. Mit seiner Entscheidung, Lebensmittel so weit möglich nur noch bei regionalen Anbietern einzukaufen, reagiert der Bezirk Unterfranken auf die aktuelle Klima-Debatte und will mit gutem Beispiel vorangehen und darauf achten, dass die Produkte für die Einrichtungen des Bezirks nicht kreuz und quer durch Europa kutschiert werden müssen.

Im Einzelnen stammt das in den Bezirkseinrichtungen verzehrte Obst und Gemüse – bis auf die Südfrüchte – von 86 regionalen Erzeugern. Fleisch- und Wurstwaren bezieht der Bezirk von zwei Lieferanten, die ihre Rohware von 27 regionalen Mastbetrieben erhalten. Die vier Bäckereien, die den Bezirk versorgen, werden ausschließlich von regionalen Mühlen beliefert, die ihrerseits das Getreide von sechzig Bauern aus der Region verarbeiten. Die Fruchtsäfte stammen von zwei Lieferanten, die ihre Rohware von weit mehr als 5.000 Kleinerzeugern erhalten.

Bei Produkten aus dem Non-Food-Bereich steht das Verbot von Kinderarbeit bereits in den Ausschreibungstexten. Der in den Bezirkseinrichtungen verwendete Kaffee ist mit dem Rainforest-Siegel zertifiziert

Die Agenda 21-Beauftragten der Landkreise und kreisfreien Städte in Unterfranken regten nunmehr die Bewerbung des Bezirk Unterfranken um den Titel „Fairtrade-Bezirk“ an und boten bei der Umsetzung ihre Unterstützung an.

Grundsätzlich kann zunächst festgehalten werden, dass auf dem Markt für importierte Produkte zahlreiche „faire Siegel“ angeboten werden. Hierbei handelt es sich beispielsweise um das „Fairtrade-Siegel“ des Vereins TransFair, das „World-Fair-Trade-Organisation“-Siegel (WFTO), das „Rainforest-Alliance-Siegel“ und einige mehr. Fairtrade (aber auch andere Siegel) verbinden Verbraucher und Produzenten und wollen den Handel mit gerechteren Preisen für Kleinbauern und besseren Arbeitsbedingungen in Entwicklungs- und Schwellenländern fördern. Sie wollen den Produzenten in diesen Ländern eine menschenwürdige Existenz aus eigener Kraft ermöglichen. Festgelegte Mindestpreise sichern die Produktionskosten und zugleich das absolute Existenzminimum.

Fairtrade (wie auch andere Siegel) sind daher, wenn die Kontrollmechanismen greifen, ein wirkungsvolles Instrument zur Armutsbekämpfung. Es sollen auch keine Produkte gekauft werden, die mit ausbeuterischer Kinderarbeit hergestellt worden sind. Fairtrade (wie auch andere Siegel) stehen auch für Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein. Fair gehandelte Waren sind in der Regel dadurch zu erkennen, dass sie mit einem „fairen“ Siegel versehen sind. TransFair finanziert seine Fairtrade-Arbeit zum größten Teil über Lizenzeinnahmen für das von ihm vorgegebene Fairtrade-Siegel, da der Vertrieb von Produkten mit diesem Siegel an eine Lizenzgebühr geknüpft ist.

TransFair startete zudem die weltweite Kampagne „Fairtrade-Towns“ im Jahr 2000 in Großbritannien. Seit 2008/2009 wird die Kampagne auch in Deutschland durchgeführt. Um bei der Kampagne „Fairtrade-Towns“ teilzunehmen zu können, müssen bestimmte Kriterien erfüllt werden.

In der Vergabeausschusssitzung vom 19.11.2019 hat die Eine Welt Regionalpromotorin sowie der Beauftragte der Stadt Würzburg aus dem Fachbereich Umwelt- und Klimaschutz das Fairtrade-Konzept vorgestellt. Durch die Teilnahme des Bezirks Unterfranken geht es insbesondere darum, den Fairtrade-Gedanken in der Region Unterfranken einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. In der notwendigen Steuerungsgruppe soll die Bewerbung und Lizenzierung des Bezirk Unterfranken vorbereitet werden. Die Steuerungsgruppe, die sich mindestens einmal jährlich trifft, soll insbesondere die Medienarbeit sowie den Fairtrade-Gedanken in der Region voranbringen. Regionale Beschaffung und Fairtrade-Gedanke würden sich nicht widersprechen, sondern ergänzen. Da der Bezirk durch die Arbeit des Vergabeausschusses schon vielfältig den Fairtrade-Gedanken und den Gedanken der regionalen Beschaffung umsetze und dies fortführe, würde kein Widerspruch zwischen der Arbeit der Steuerungsgruppe und des Vergabeausschusses entstehen können. Auf den Hinweis der Verwaltung, dass der Bezirk Unterfranken im wesentlichen überörtlicher Sozialhilfeträger ist und anders als Gemeinden, Städte und Landkreise keinen direkten Bezug und Kontakt zu Einzelhändlern, Cafe's, Restaurants usw. vor Ort hat und nicht direkt für ein Sortiment fairer Produkte werben kann, hat die Eine Welt Regionalpromotorin erneut angekündigt, dass für den Bezirk aufgrund seiner Struktur zur Schaffung einer „Fairtrade-Region-Unterfranken“ insoweit angepasste Kriterien gelten. Die Kriterien „3. Fairtrade-Produkte im Sortiment“, „4. Einbindung der Zivilgesellschaft“, „5. Medien- und Öffentlichkeitsarbeit“ seien bereits erfüllt. Es bedarf im Wesentlichen noch eines Beschlusses des Bezirkstages und der Einrichtung einer Steuerungsgruppe, die die Aktivitäten der Fairtrade Region Unterfranken koordiniert.

Die weitere Vorgehensweise sähe konkret so aus: Sobald der Bezirkstag den erforderlichen Beschluss gefasst hat und die Steuerungsgruppe zur Koordinierung der Aktivitäten gegrün-

det und personell besetzt ist, muss sich der Bezirk beim TransFair e.V. mit Sitz in Köln registrieren lassen. Nach erfolgreicher Bewerbung wird die Auszeichnung im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung überreicht. Die Zuerkennung des Status „Fairtrade-Bezirk“ würde für zwei Jahre gelten und müsste dann durch eine Rezertifizierung erneuert werden. Dieses geschieht über eine Selbstauskunft der jeweiligen Gebietskörperschaft mittels eines Online-Formblatts. Ein Audit vor Ort findet nicht statt.

Abschließend lässt sich feststellen: Es handelt sich beim Engagement als Fairtrade-Bezirk um eine Betätigung des Bezirks außerhalb seines eigentlichen Aufgabenfeldes. Im Gebiet des Bezirks Unterfranken nehmen bereits Landkreise und kreisfreien Städte gebietsmäßig an Fairtrade teil. Die Gewinnung von örtlichen Betrieben für die Fairtrade-Idee wird bereits durch die Landkreise und kreisfreien Städte wahrgenommen. Der Bezirkstag ist allerdings ein politisches Gremium auf Bezirksebene. Durch einen Beschluss des Bezirkstages ist für die aktiven Gemeinden, Landkreise und Städte die Stellung als „Fairtrade-Region Unterfranken“ erreichbar.

Der Vergabeausschuss vom 19.11.2019 legt weiterhin Wert auf den Einkauf regionaler Produkte, erkennt die Fairtrade-Idee an und hat durch Beschluss vom 19.11.2019 dem Bezirkstag die Bewerbung des Bezirks Unterfranken für die Fairtrade-Zertifizierung empfohlen.

Voraussichtliche Kosten: geschätzte 2000 € bis 3000 € für kleinere öffentlichkeitswirksame Maßnahmen. Personalkosten können derzeit nicht beziffert werden. Nach mündlicher Auskunft entstehen dem Bezirk Unterfranken weder durch die Bewerbung, die Zertifizierung noch die Rezertifizierung Kosten.

Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen führte den Interfraktionellen Antrag von Bündnis 90/Die Grünen, SPD, FW, FDP und Die Linke aus und erläuterte diesen.

Nach ausführlicher Beratung lies Bezirkstagspräsident sodann abstimmen.

### **Beschluss:**

„Der Bezirkstag beschließt im Rahmen der internationalen Kampagne von TransFair „Fairtrade-Towns“ den fairen Handel zu unterstützen. Zur Umsetzung wird eine Steuerungsgruppe durch den Bezirkstag gebildet, deren Mitglieder durch den Bezirkstag noch zu benennen sind.

Die Steuerungsgruppe besteht mindestens aus dem Bezirkstagspräsidenten, einem Bezirksrat/einer Bezirksrätin aus jeder Fraktion, einem Mitarbeiter/einer Mitarbeiterin der Bezirksverwaltung als Geschäftsführer/in der Steuerungsgruppe, einem/r Vertreter/in aus der Zivilgesellschaft, einem/r Vertreter/in aus dem Bereich Wirtschaft und bei Bedarf einem Vertreter des Pressereferates des Bezirks Unterfranken.

Die Steuerungsgruppe wird beauftragt, die Voraussetzungen für die Erfüllung der für die Verleihung des Titels „Fairtrade-Bezirk“ erforderlichen Kriterien mit Hilfe der Verwaltung zu schaffen und sich um diesen Titel zu bewerben. Weiterhin wird künftig bei allen Sitzungen des Bezirkstags und seiner Ausschüsse sowie im Büro des Bezirkstagspräsidenten nur fair gehandelten Kaffee ausgeschenkt und ein weiteres fair gehandeltes Produkt verwendet.

**einstimmig beschlossen**

**Ja 22**

**Nein 0**

**Anwesend: 22**

<b>5. Antrag der Landesseniorenvertretung Bayern, Bezirk Unterfranken auf Aufnahme von zwei beratenden Mitgliedern in den Sozialausschuss des Bezirkstags von Unterfranken</b>
--

Die Landesseniorenvertretung Bayern, Bezirk Unterfranken, hat mit Schreiben vom 03.06.2019 (Anlage 1) die Aufnahme von zwei beratenden Mitgliedern in den Sozialausschuss des Bezirkstags von Unterfranken beantragt.

Die Landesseniorenvertretung ist die überparteiliche Dachorganisation der kommunalen Seniorenvertretungen in Bayern. Sie vertritt die Interessen der Senioren in den Kommunen.

In ihrem Schreiben vom 03.06.2019 verweist die Landesseniorenvertretung auf das seniorenpolitische Konzept des Bayerischen Sozialministeriums, das die Vielfalt der Aufgaben im Bereich der Seniorenpolitik widerspiegelt. Die Weiterentwicklung dieses seniorenpolitischen Konzepts soll nun auch auf Bezirksebene durch die Beteiligung von zwei beratenden Mitgliedern, einer Frau und einem Mann, im Sozialausschuss des Bezirkstags von Unterfranken erfolgen. Dabei soll die Beratung insbesondere die Themen der stationären und ambulanten Versorgung, der Pflegebedarfsplanung, der Sozialplanung und Sozialraumorientierung, der Pflegeberatung, der Barrierefreiheit und der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auch für Senioren umfassen.

Laut Beschluss des Bezirkstags von Unterfranken vom 17.03.2005 können im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben der Bezirksordnung und der Geschäftsordnung des Bezirkstags von



Unterfranken im Einzelfall sachkundige Personen zu den Sitzungen des Sozialausschusses hinzugezogen werden.

Seither werden zu den Sitzungen des Sozialausschusses des Bezirkstags von Unterfranken regelmäßig Vertreter der Verbände der freien Wohlfahrtspflege, der Kirchen, der Vereinigungen von Sozialleistungsträgern und des Verbandes der Betreiber von privaten Alten- und Pflegeheimen und ambulanter Dienste als Berater hinzugezogen.

Die Verwaltung spricht sich gegen eine Aufnahme weiterer beratender Mitglieder in den Sozialausschuss des Bezirkstags von Unterfranken aus, da mit den bislang regelmäßig beteiligten sozialerfahrenen Personen der vertretenen Verbände und Vereinigungen der reale Sachverstand in Unterfranken bereits ausreichend abgebildet ist. Einer Umfrage zu Folge liegt den anderen bayerischen Bezirken kein gleichlautender Antrag der Landessenorenvertretung vor. Diese ist auch nicht in den sozialpolitischen Ausschüssen der übrigen Bezirke vertreten.

Der Sozialausschuss hat in seiner Sitzung vom 07.11.2019 empfohlen, die Entscheidung über den Antrag der Landessenorenvertretung Bayern, Bezirk Unterfranken, in das Ermessen des Bezirkstages von Unterfranken zu stellen.

Nach ausführlicher Diskussion lies Bezirkstagspräsident über den Antrag der Landessenorenvertretung Bayern abstimmen.

### **Beschluss:**

Der Antrag der Landessenorenvertretung Bayern, Bezirk Unterfranken, wird befürwortet und es wird ein beratendes Mitglied in den Sozialausschuss des Bezirkstages von Unterfranken aufgenommen.

**mehrheitlich beschlossen**

**Ja 18**

**Nein 4**

**Anwesend: 22**

## **6. Kuratorium der Mainfränkischen Theaterstiftung**

Der Bezirk Unterfranken hat im Jahr 2002 zusammen mit der Stadt Würzburg und dem Landkreis Würzburg die Mainfränkische Theaterstiftung gegründet. Organe der Stiftung sind der Stiftungsvorstand (Bezirkstagspräsident, Oberbürgermeister und Landrat) sowie das Stiftungskuratorium.

Das Stiftungskuratorium berät den Vorstand in allen Angelegenheiten der Stiftung. In einer jährlichen Sitzung nimmt es den Bericht des Stiftungsvorstandes über die Tätigkeit der Stiftung im abgelaufenen Geschäftsjahr entgegen. Dabei erörtert der Stiftungsvorstand mit dem Stiftungskuratorium auch die im laufenden Geschäftsjahr anstehenden wesentlichen Fragen. Ferner ist dem Stiftungskuratorium der Haushaltsplan, die Jahresrechnung und die Vermögensübersicht zur Stellungnahme vorzulegen.

Das Stiftungskuratorium setzt sich zunächst zusammen aus den Mitgliedern der Geschäftsführung des Mainfranken Theaters Würzburg und jeweils einem Vertreter der Gründungsmitglieder. Weitere Mitglieder werden vom Vorstand auf die Dauer von vier Geschäftsjahren bestellt. Ins Kuratorium sollen Persönlichkeiten berufen werden, welche die Gewähr dafür bieten, dass diese sich in besonderer Weise für die Vermehrung des Stiftungsvermögens einsetzen werden. Erfolgt die Bestellung während eines Geschäftsjahres, so wird dieses bei der Berechnung des Vierjahreszeitraumes nicht mitgezählt. Wiederholte Bestellung ist zulässig.

Seit 2010 ist jedes Gründungsmitglied durch zwei Personen im Stiftungskuratorium vertreten. Der Bezirk Unterfranken hat einen Vertreter der Politik (Herrn Dr. Motsch) und einen Vertreter der Verwaltung (Herrn Polst) als Kuratoriumsmitglieder benannt.

Der Geschäftsführer der Mainfränkischen Theaterstiftung hat mitgeteilt, dass für 2020 die Neuberufung der Kuratoriumsmitglieder ansteht. Während der Vertreter der Verwaltung am 29.07.2010 unbefristet für das Stiftungskuratorium benannt wurde, wäre anstelle des aus dem Bezirkstag von Unterfranken ausgeschiedenen Dr. Motsch eine andere Person zu benennen. Der Bezirksausschuss hat hierfür am 26.11.2019 Frau Rosa Behon vorgeschlagen.

### **Beschluss:**

Dem Bezirkstag von Unterfranken schlägt dem Stiftungsvorstand der Mainfränkischen Theaterstiftung vor, Frau Bezirksrätin Rosa Behon in das Kuratorium der Mainfränkischen Theaterstiftung zu berufen.

**einstimmig beschlossen**

**Ja 22  
Nein 0  
Anwesend: 22**

**7. Tätigkeitsbericht des Fachberaters und Sachverständigen für Fischerei Dr. Wolfgang Silkenat**

Der Leiter der Fachberatung und Sachverständige für Fischerei des Bezirks Unterfranken führte seinen Tätigkeitsbericht aus.

**zur Kenntnis genommen**

**8. Genehmigung der Niederschrift**

Die Niederschrift des Bezirkstags von Unterfranken vom 14.10.2019 wurde in der vorliegenden Form angenommen und genehmigt.

**einstimmig beschlossen**

**Ja 22**

**Nein 0**

**Anwesend: 22**

**9. Verschiedenes**

Bezirksrat Müller appellierte an seine Kolleginnen und Kollegen die Termine der Krankenhauskonferenzen der Einrichtungen Lohr und Werneck wahrzunehmen. Ferner bat er zu prüfen, ob für das Zentrum für seelische Gesundheit ebenfalls separate Krankenhauskonferenzen eingeführt werden sollen.

Würzburg, 19.12.2019

Erwin Dotzel  
Bezirkstagspräsident

Jasmin Müller  
Schriftführung